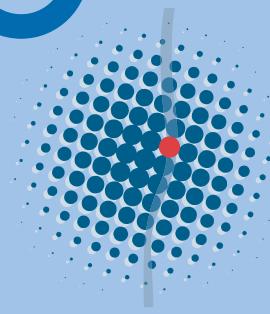


2000-2015

Schéma de cohérence territoriale der Region Straßburg

Nr.4

Oktober 2001



Vom SCOT zum SCOTERS !

Wie inzwischen bekannt, ist es die Aufgabe des Zweckverbandes, ein Schéma de Cohérence Territoriale (SCOT) für unsere Region zu erarbeiten und seine Umsetzung zu begleiten. Bisher haben wir mit dem Kürzel SCOT (das an die Stelle des SDAU trat!) die raumordnerische Planungsgrundlage der Straßburger Region bezeichnet. Inzwischen ist der Name des aus dem neuen SRU-Gesetz hervorgegangenen SCOT aber in ganz Frankreich gebräuchlich, und bald wird es Hunderte von SCOTs im ganzen Land geben, die für ebenso viele verschiedene Gebiete stehen werden. Daher war es an der Zeit, einen eigenen Namen zu finden. Hier das Ergebnis: SCOTERS – Schéma de Cohérence Territoriale de la Région de Strasbourg.

Willkommen also in der Welt des künftigen SCOTERS!

In Kürze auch im Web:
www.scoters.org

Inhaltsverzeichnis

Das Leben in unserer Region
S. 2-3

Den Austausch fördern
S. 4-5

Die Umwelt schützen
S. 6

Die Zusammenarbeit vertiefen
S. 7



© AIRDIASOL / Rothan

Die vom Zweckverband geleiteten Untersuchungen

4 wichtige Aufgaben für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Wie kann unser gemeinsames Gebiet charakterisiert werden? Welche Entwicklungen müssen in Zukunft gebremst bzw. gefördert werden? Gegenwärtig führen alle Akteure der Region Straßburg - Ortenau eine Bestandsaufnahme durch, die den Ausgangspunkt für die Überlegungen zur künftigen Entwicklung der Region darstellt. Genau der richtige Zeitpunkt also, um im Zusammenhang mit der allgemeinen Reflexion über die Zukunft unseres gemeinsamen Gebietes die Grundlagen für einen echten grenzüberschreitenden Dialog zu schaffen. Mittlerweile sind die themenorientierten Untersuchungen des Gebietes abgeschlossen. Sie wurden von der Straßburger Städtebauagentur ADEUS durchgeführt, die in dieser Nummer zu Wort kommen wird. Sie war auch für die Leitung der Fachausschüsse verantwortlich. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen hier vor allem aus grenzüberschreitender Perspektive zusammengefasst werden. Denn es ist heute unvorstellbar, die

Zukunft unserer Region zu planen, ohne unsere Nachbarn und Partner auf der deutschen Seite des Rheins mit einzubeziehen! Diese Ausgabe gibt einen Überblick über die wichtigsten Problemstellungen, die sich auf die unmittelbare Zukunft unserer grenzüberschreitenden Region auswirken werden.

**Alle Voruntersuchungen
sind auf einer CD-ROM
zusammengefasst,
die wir Ihnen
auf Anfrage
zustellen.**



**Scot und
Regionalplan**



**2 Pläne
1 gemeinsames Ziel!
S. 8**

Das Leben IN



Christian MEYER
Moderator des Ausschusses
„Wohnungswesen“
Projektleiter bei ADEUS

„Bevölkerungswachstum und -alterung beeinflussen die Nachfrage an Wohnraum maßgeblich.“

Die Bevölkerung wächst...

In der Ortenau und vor allem in der Straßburger Region ist ein starkes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen, das jedoch in den beiden Gebieten eine unterschiedliche Ausprägung zeigt: Während sich in der Region und insbesondere in der Stadt Straßburg junge Menschen ansiedeln, ist im Ortenaukreis eher eine Bevölkerungsalterung zu beobachten. Dieser Trend wird sich aber wahrscheinlich in den nächsten 10 Jahren auch auf französischer Seite durchsetzen.

Wie kann vor diesem Hintergrund die Attraktivität unserer Region gewährleistet und wie die Entstehung von Stadtvierteln und Gemeinden mit einer zu einseitigen sozio-demografischen Prägung verhindert werden?



...die Anzahl der Haushalte auch!

Es können zwei Feststellungen getroffen werden: Die Anzahl der Haushalte* nimmt stark zu, während sich ihre Größe verringert. Diese Entwicklung beeinflusst natürlich den Bedarf an Wohnraum in entscheidendem Maße und wirkt sich darüber hinaus stimulierend auf den Wohnungsbau aus.

Aufgrund der Wohnungs-

knappe und der hohen Grundstückspreise finden Privathaushalte jedoch heute in der gesamten grenzüberschreitenden Region nur schwer den von ihnen gewünschten Wohnraum.

* alle Bewohner einer Wohnung

Wissenswertes

- Die zunehmende Umlandverstädterung ist auf der französischen Seite stärker zu spüren als auf der deutschen.
- Das Elsass ist nach der Region Île-de-France die französische Region mit den höchsten Grundstückspreisen. Allerdings sind sie immer noch erschwinglicher als in Baden-Württemberg!
- Die Straßburger Region kann wieder Zuwachs verzeichnen! Innerhalb von zehn Jahren ist die Einwohnerzahl um 7,3 % gestiegen.
- 1998 passierten 42,1 Mio. Fahrzeuge die deutsch-französische Grenze, 25 % mehr als 1990.

UNSERER Region



M. MESSELIS
Moderator des Ausschusses
„Mobilität-Netze“

„Zunahme des Autoverkehrs“

Hier bewegt sich was!

Es ist nicht zu leugnen, dass sich die Anzahl der täglichen Verkehrsbewegungen in den letzten 20 Jahren bedeutend erhöht hat, und zwar zu beiden Seiten des Rheins. Zu diesem Anstieg trägt der PKW als Favorit unter den Verkehrsmitteln entscheidend bei. Auffällig ist darüber hinaus die größere Anzahl von Fahrradfahrern auf deutscher Seite und die stärkere Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel auf der französischen Seite.

Die mit der Omnipräsenz des Autos einhergehenden Probleme werden heute immer dringlicher - dies betrifft sowohl die Umweltverschmutzung als auch die Sättigung der Straßennetze – und machen einen Ausbau des ÖPNV-Angebots erforderlich.



Entwicklung der Straßennetze

Im Rahmen der Fertigstellung des vor über 30 Jahren in Angriff genommenen Projekts eines kohärenten Straßennetzes im Straßburger Raum werden die Straßen weiter ausgebaut werden (z.B. die große Westumgehung). Darüber hinaus wird die Entstehung neuer Rheinüberquerungen eine bessere Anbindung dieser Straßennetze sowie einen besseren

Verkehrsfluss und endlich auch die Umgehung des Straßburger Ballungsgebietes ermöglichen.

Parallel hierzu sollen Mittel zur Verbesserung des städtischen und regionalen ÖPNV-Angebots bereitgestellt werden. Die Anbindung Straßburgs an TGV und ICE wird ebenso wie die Entwicklung des Tram- und Stadtbahnnetzes dazu beitragen, die Auswirkungen des wachsenden Fahrzeugparks zu verringern.

Familienporträt

LEBENSWEISE

	Region Straßburg SCOT	Ortenaukreis Regionalplan
Einwohnerzahl (1999)	581 300	405 607
Anteil der Bevölkerung über 60 Jahre	17,6 %	20 %
Anzahl der Haushalte	238 308 (1999)	162 000 (1996)

DEN Austau

„Unsere Politik im Bereich des Güterverkehrs muss überdacht und optimiert werden.“



Ein Ausweg!

Aus Statistiken geht hervor, dass Straßburgs Grenznähe allein nicht mehr ausreicht, um aus der Region eine Drehscheibe des europäischen Austauschs zu machen. Heute bietet sich folgende Alternative:

- Wollen wir in Konkurrenz mit den großen Regionalmetropolen Metz, Mulhouse, Mannheim und Karlsruhe treten?

- Oder können wir uns vielmehr auf die Dichte und die Qualität der Verkehrsnetze stützen, die uns mit ihnen verbinden?

Wie dem auch sei, unsere Region muss die direkten Schifffahrtswege nach Rotterdam und die Eisenbahnverbindungen nach Antwerpen verstärkt nutzen.



Darüber hinaus bleibt Straßburg aufgrund seiner ausgezeichneten Lage unbestritten Frankreichs Tor zu den osteuropäischen Märkten.

Wissenswertes

- Während das Straßenverkehrsaufkommen auf französischer und deutscher Seite in etwa vergleichbar ist, besteht beim Schienenverkehr ein deutliches Ungleichgewicht zugunsten Deutschlands.
- Das globale Bruttoeinkommen liegt in Baden-Württemberg 51 % höher als im Elsass. Allerdings sind Sozialabgaben, Steuern und Lebenshaltungskosten in Deutschland teurer.
- Die Deutschen beneiden die Franzosen um ihre „Hypermärkte“, die es in ihrer unmittelbaren Umgebung nicht gibt. Sie kaufen dort „typisch französische“ Waren und Frischprodukte ein, da sie deren Preise günstig finden.

sch fördern



Colette KOENIG
Moderatorin des Ausschusses
„Wirtschaft“

Hohe Beschäftigungskonzentration in der Region

Die grenzüberschreitende Region kann auf ein anhaltendes Wirtschaftswachstum verweisen. Sie stellt zahlreiche Arbeitsplätze, die Arbeitslosenquote ist nach wie vor gering. Der vor allem im Ortenaukreis noch immer hohe Anteil von Industriebetrieben am Wirtschaftsgefüge geht allmählich und unausweichlich zugunsten des Dienstleistungssektors zurück. Im Fremdenverkehr existieren aufgrund der Attraktivität und der Lage von Straßburg deutliche Unterschiede zum deutschen Nachbarn: höhere Anzahl von Einzelhandelsbetrieben, zahlreiche Stadtkurzurlaube (5 Millionen Besucher jährlich); in der Ortenau ist dagegen ein Rückgang der für diese Region typischen längeren Ferienaufenthalte zu beobachten.



„Der Wirtschaft geht es gut, doch die Grenzwirkung ist noch immer zu spüren.“

Der Rhein bremst die Handelstätigkeit

Während die Franzosen, die im Übrigen häufiger grenzüberschreitend einkaufen als ihre deutschen Nachbarn, mehr für Haus- und Freizeitbedarf ausgeben, sind bei den Deutschen Lebensmittel sehr beliebt. Dennoch gibt es auch im Zeitalter des freien Personen- und Warenverkehrs noch zahlreiche Konsumbremsen, die vor allem psychologische Ursachen haben: Das Fehlen von Werbung und von

Informationen über die Rechtslage, die immer noch große Sprachbarriere sowie Unterschiede im Steuerrecht und in den Verbrauchergewohnheiten schrecken potenzielle Käufer ab. Obwohl sich die Einführung der gemeinsamen europäischen Währung stimulierend auf den grenzüberschreitenden Handel auswirken dürfte, müssen weitere Maßnahmen zur Begleitung der Bürger entwickelt werden, die geeignet sind, Kaufgewohnheiten zu beeinflussen.

Familienporträt

WIRTSCHAFT UND
HANDEL

	Region Straßburg SCOT	Ortenaukreis Regionalplan
Schienenverkehr	70 000 Tonnen/Tag	140 000 Tonnen/Tag
Arbeitslosenquote (2000)	6,7 %	6,2 %
Anteil der Beschäftigten 1. im Dienstleistungsbereich 2. in der Industrie	1. über 70 % 2. 26,5 %	1. 55,8 % 2. 40,8 %
Haupsächliche Einkäufe im anderen Land	Lebensmittel : 32 %	Lebensmittel : 68 %

DIE Umweltschützen



Laurence DEBACQ
Moderatorin des
Ausschusses „Umwelt“

„Umweltverschmutzung in allen ihren Formen bedroht das Gleichgewicht unserer Region. Hier ist Wachsamkeit geboten!“

Wasser, Luft und wir

Die Attraktivität unserer Region und das Wohlergehen ihrer Bürger hängen notwendigerweise von der Eindämmung natürlicher und technologiebedingter Beeinträchtigungen und Risiken ab. So ist die in der Vergangenheit vor allem von der Industrie verursachte Luftverschmutzung heute immer mehr auf die intensive Nutzung von Kraftfahrzeugen zurückzuführen. Diese Situation erfordert Alternativlösungen, die allen gerecht werden. Eine weitere Priorität besteht im Schutz der außerordentlichen Qualität und Quantität des rheinischen Grundwassers, das den größten Grundwasservorrat Europas darstellt.

Regenerative Energiequellen: ein großes Potenzial, das wenig genutzt wird!

Die Möglichkeiten zur Energieeinsparung und

Nutzung regenerativer Energien werden in unseren Regionen noch zu wenig genutzt. Vor allem im Elsass lassen hier die Fortschritte auf sich warten. Allmählich wird die fehlende Bekanntmachung und Umsetzung ausgesprochen überzeugender Neuerungen jedoch durch nationale und europäische Förderprogramme kompensiert. Die rationelle Nutzung unserer Ressourcen stellt eine große Herausforderung für die Zukunft dar!

In Zusammenhängen denken...

Natürliche und städtische Räume begegnen und überlagern sich in zunehmendem Maße. Wie kann dennoch die Artenvielfalt des rheinischen Waldes bewahrt werden? Eine kohärente und harmonische Entwicklung unseres gemeinsamen Gebietes ist nur dann möglich, wenn die Beziehungen zwischen natürlichen, landwirtschaftlich genutzten und bebauten Räumen im Gesamtzusammenhang betrachtet werden.



Familienporträt

UMWELT

	Region Straßburg SCOT	Ortenaukreis Regionalplan
Hauptsächlich verbrauchte Energie, Anteil am Gesamtverbrauch (1995)	Elektrizität 43 %	Erdöl 57 %
Vorherrschender Flächentyp	landwirtsch. Fläche 64 %	Wald 45 %
Wald	16 000 ha	86 000 ha
Hauptsächlicher Luftschaadstoff	CO	CO

DIE Zusammenarbeit vertiefen



Joël FABERT
Moderator des Ausschusses
„Kooperationen“

Raumplanung ist in unserem Gebiet untrennbar mit der grenzüberschreitenden Realität verbunden. Dies ist gleichzeitig auch das Besondere an unserem Herangehen! Das Streben nach Kohärenz und Zusammenarbeit muss gefördert werden. Auch dank der Einführung der gemeinsamen europäischen Währung und der Öffnung der Märkte Osteuropas dürften hier die Erfolge nicht ausbleiben ... Um zu einer wirklich gemeinsamen Sichtweise zu kommen, ist es wichtig, die politischen und verwaltungstechnischen Unterschiede zwischen beiden Ländern zu kennen und zu verstehen.

Deutschland

In Deutschland gibt es drei Ebenen der Gebietsverwaltung: Bund, Länder und Gemeinden. Nur die beiden erstgenannten verfügen über legislative Gewalt. Allerdings stehen den Gemeinden laut Grundgesetz sehr weitreichende Rechte



im Verwaltungsbereich zu. Die Raumordnung obliegt den Ländern und ist Gegenstand des Regionalplans.

Frankreich

In Frankreich ist die Gebietsverwaltung zersplitterter als in Deutschland. Um dem entgegenzuwirken, wurden vom französischen Staat Maßnahmen zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit ergriffen, die vor kurzem durch das Chevènement-Gesetz verstärkt und vereinfacht wurde. In der Folge wurde

im Voynet-Gesetz das Konzept der nachhaltigen Entwicklung verankert. Die im gleichen Gesetz geschaffene Gebietseinheit des „pays“ ist eine französische Besonderheit, die es in dieser Form in Deutschland nicht gibt. Das kürzlich verabschiedete SRU-Gesetz (Solidarität und Erneuerung in der Stadtentwicklung) gibt den Rahmen für die Erarbeitung der neuen raumordnerischen Planungsgrundlagen anhand neuer Raumplanungsinstrumente - der SCOTs - vor.

Wissenswertes

- Aufgrund der föderativen Staatsform teilt der Bund die Legislative mit den Ländern.
- Der dezentralisierte französische Einheitsstaat hat den Regionen, Départements und Kommunen bestimmte Verwaltungskompetenzen übertragen.
- Für die Ausarbeitung des SCOT ist der Zweckverband für das Schéma de cohérence territoriale der Region Straßburg zuständig, während der Regionalplan vom Regionalverband Südlicher Oberrhein aufgestellt wird.

SCOT UND Regionalplan

2 Pläne, 1 gemeinsames Ziel!



Der SCOTERS (2000-2015)

Von einer allgemeinen Analyse der künftigen Bedürfnisse unserer Bürger ausgehend, werden im SCOT der Region Straßburg alle mit der Entwicklung unseres Gebietes zusammenhängenden Fragen geplant und koordiniert. Aufgabe dieser raumordnerischen Planungsgrundlage ist es, unter Berücksichtigung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung ein Raumplanungsvorhaben zu definieren, in dem die Ziele der künftigen Stadtentwicklungs politiken festgelegt werden. Mit der Ausarbeitung und Begleitung des SCOTERS ist der auf Initiative der Gemeinden und Gemeindeverbände agierende Zweckverband betraut.

voraussehbare künftige Entwicklung der territorialen Nutzung dar. Die im Plan enthaltenen Ziele sind für alle Träger öffentlicher Belange bindend. Abweichungen vom Plan sowie Änderungen sind nur in aufwendigen Rechtsverfahren zu erwirken. Die elsässischen Gebietskörperschaften und Verwaltungen sind an der Ausarbeitung der Regionalpläne beteiligt. Trotz ihrer Unterschiede in Aufbau, Auftrag und Umsetzung sind der SCOT und der Regionalplan zwei effiziente Planungs- und Koordinierungsinstrumente. Sie sind flexibel und dynamisch und auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Nachbarn angelegt. Dieser Ansatz ist heute notwendig geworden, denn Vorhaben auf der einen Seite der Grenze wirken sich zwangsläufig auf die Entwicklung im benachbarten Gebiet aus. Mit der Überwindung dieser Unterschiede bekunden wir unseren Willen, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Entwicklungsrichtlinien zu definieren und – in erster Linie – die nachhaltige Entwicklung unserer Region zu sichern.



Der Regionalplan (1995-2010)

Gemäß dem Landesplanungsgesetz von Baden-Württemberg haben die Regionalverbände sogenannte Regionalpläne aufzustellen und zu beschließen. Der Regionalplan stellt für seinen Gültigkeitszeitraum die

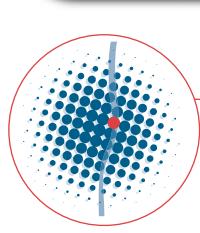
Die CD-ROM mit allen grenzüberschreitenden
Untersuchungen erhalten sie unter folgender Adresse:
www.schemadirecteur-strasbourg.org

141 Kommunen in Frankreich:

ACHENHEIM • ALTECKENDORF • BENFELD •
BERGBIETEN • BERNOLSHEIM • BERSTETT •
BIETLENHEIM • BILWISHEIM • BISCHHEIM •
BLAESHEIM • BOLSENHEIM • BOOFZHEIM •
BOSSENDORF • BREUSCHWICKERSHEIM •
BRUMATH • DAHLENHEIM • DANGOLSHHEIM •
DAUBENSAND • DINGSHEIM • DONNENHEIM •
DOSSENHEIM-KOCHERSBERG • DUNTZEN-
HEIM • DUPPIGHEIM • DURNINGEN • DUTT-
LENHEIM • ECKBOLSHEIM • ECKWERSHEIM •
ENTZHEIM • ERSTEIN • ESCHAU • ETTENDORF •
FEGRSHEIM • FESSENHEIM-LE-BAS • FLEX-
BOURG • FRIESENHEIM • FURDENHEIM •
GAMBSHEIM • GEISPOLSHEIM • GEISWILLER •
GERSTHEIM • GEUDERTHEIM • GINGSHEIM •
GOUGENHEIM • GRASSENDORF • GRIES •
GRIESHEIM-SUR-SOUFFEL • HANDSCHUHEIM •
HANGENBIETEN • HERBSHEIM • HINDISHEIM •
HIPSHEIM • HOCHFELDEN • HOENHEIM •
HOERDT • HOHATZENHEIM • HOHFRANKEN-
HEIM • HOLTZHEIM • HURTIGHEIM • HUTTENHEIM •
ICHTRATZHEIM • ILLKIRCH-GRAFFENSTADEN •
INGENHEIM • ISSENHAUSEN • ITTENHEIM •
KERTZFELD • KIENHEIM • KILSTETT • KIRCH-
HEIM • KOGENHEIM • KOLBSHEIM • KRAUT-
WILLER • KRIEKSHEIM • KURTZENHOUSE •
KUTTOLSHEIM • LA WANTZENAU • LAMPERTHEIM •
LIMERSHEIM • LINGOLSHHEIM • LIPSHHEIM •
LIXHAUSEN • MARLENHEIM • MATZENHEIM •
MELSHEIM • MINVERSHEIM • MITTELHAUSBER-
GEN • MITTELHAUSEN • MITTELSCHAEFFOL-
SHEIM • MOMMENHEIM • MUNDOLSHHEIM •
MUTZENHOUSE • NEUGARTHEIM-ITTLЕНHEIM •
NIEDERHAUSBERGEN • NORDHEIM • NORD-
HOUSE • OBENHEIM • OBER-HAUSBERGEN •
OBERSCHAEFFOLSHHEIM • ODRATZHEIM •
OLWISHEIM • OSTHOFFEN • OSTHOUSE •
OSTWALD • PFETTISHEIM • PFULGRIESHEIM •
PLOBSHEIM • QUATZENHEIM • REICHSTETT •
RHINAU • RINGELDORF • ROHR • ROSSFELD •
ROTTELSHEIM • SAND • SCHAEFFERSHEIM •
SCHAFFHOUSE-SUR-ZORN • SCHARRACHBER-
GHEIM-IRMSTETT • SCHER-LENHEIM • SCHILT-
GHEIM • SCHNERSHEIM • SCHWINDRATZHEIM •
SERMERSHEIM • SOUFFELWEYERSHEIM •
STRASBOURG • STUTZHEIM -OFFENHEIM •
TRUCHTERSHEIM • UTTHENHEIM • VENDEN-
HEIM • WALTENHEIM-SUR-ZORN • WANGEN •
WEITBRUCH • WESTHOUSE • WEYERSHEIM •
WICKERSHEIM-WILSHAUSEN • WILLGOTTHEIM •
WILWISHEIM • WINGERSHEIM • WINTZENHEIM-
KOCHERSBERG • WITTERNHEIM • WIWERSHEIM •
WOLFISHEIM - ZOEBERSDORF

51 Kommunen in Deutschland:

ACHERN • APPENWEIER • BAD PETERSTAL-
GRIESBACH • BERGHÄUPTEN • BIBERACH •
DURBACH • ETTHENHEIM • FISCHERBACH •
FRIESENHEIM • GENGENBACH • GUTACH •
SCHWARZWALD - BAHN • HASLACH IM KINZIGTAL •
HAUSACH • HOFSTETTEN • HOHBERG •
HORNBERG • KAPPEL-GRAFENHAUSEN •
KAPPELRODECK • KEHL • KIPPENHEIM • LAHR /
SCHWARZWALD • LAUTENBACH • LAUF •
MAHLBERG • MEISENHEIM • MÜHLENBACH •
NEURIED • NORDRACH • OBERHARMERSBACH •
OBERKIRCH • OBERWOLFACH • OFFENBURG •
OHLSBACH • OPPENAU • ORTENBERG •
OTTHÖFEN IM SCHWARZWALD • RENCHEN •
RHINAU • RINGSHEIM • RUST • SASBACH •
SASBACHWALDEN • SCHUTTERTAL • SCHUTTERWALD •
SCHWANAU • SEEBACH • SEELBACH • STEINACH •
WILLSTÄTT • WOLFACH • ZELL AM HARMERSBACH



Syndicat Mixte pour le Schéma de Cohérence Territoriale de la Région de Strasbourg

13, rue du 22 novembre
67000 STRASBOURG
Téléphone : +33 (0)3 88 15 22 22
Télécopie : +33 (0)3 88 15 22 23
e-mail : syndicatmixte@schemadirecteur-strasbourg.org
www.schemadirecteur-strasbourg.org